

Ein cineastisches Gesamtkunstwerk in deutscher Erstaufführung

# Dr. Mabuse

Mit einer neukomponierten Filmmusik  
von Michael Obst, gespielt vom  
KlangKonzepte Ensemble  
Dirigent: Frank Strobel  
Klangregie: Michael Obst  
Gesamtleitung: Wilfried Krüger

**Teil I: Der große Spieler**  
**Teil III: Inferno**

Der Stummfilmklassiker  
von Fritz Lang

präsentiert von  
**NÜRNBERGER**  
*Nachrichten*

Aufführungen:

Mittwoch, 3. 2. 99  
um 20.00 Uhr (Teil I)

Freitag, 5. 2. 99  
um 20.00 Uhr (Teil II)

Samstag, 6. 2. 99  
um 19.00 Uhr (Teil I) und  
um 23.00 Uhr (Teil II)

Sonntag, 7. 2. 99  
um 17.00 Uhr (Teil I) und  
um 21.00 Uhr (Teil II)

Preise:

Einzelaufführung  
DM 29,- (24,- ermäßigt)

Doppeltaufführung (Teil I + II)  
DM 50,- (40,- ermäßigt)

Kartenvorverkauf:

Ticket-Center, Geschäftsstelle der NN  
in der Mauthalle, Tel.: 09 11/2 16 22 98  
Karstadt, Tafelhalle, Servicetelefon  
Amt für Kultur & Freizeit: 09 11/2 13 20 50



Äuß. Sulzbacher Str. 60  
90491 Nürnberg

**3. bis 7. 2. 1999**

# **Dr. Mabuse, der Spieler**

**Teil 1: Der große Spieler – Ein Bild unserer Zeit**

**Teil 2: Inferno, ein Spiel von Menschen unserer Zeit**

**Musik: Michael Obst**

## **KlangKonzepteEnsemble:**

Violine: Heinrich Rau, Barbara Baer, Christoph Musial, Karo Willers

Viola: Irmgard Jemiller, Heike Oertel

Cello: Valerie Sattler, Irene von Fritsch

Kontrabaß: Lizzy Aumeier

Schlagzeug: Bernd Kremling, Hans-Peter Krause, Jeon Sozong

Klavier: Ernst Gröschl, Tatjana Shapiro, Gottfried Rüll

Flöte: Marion Bauer, Ulrike Hünefeld

Oboe: Lukas Meuli, Ludwig Schneider

Klarinette: Bettina Kunig, Ulrike Burger, Günther Voit

Fagott: Bernhard Probst

Trompete: Hiro Sato, Johannes Popp

Posaune: Anton Laubenbacher, Ralf Tochtermann

Horn: Wilfried Krüger

Harfe: Renate Radomski-Jäkel

Klangregie: Michael Obst

Dirigent: Frank Strobel

Gesamtleitung/Producer: Wilfried Krüger

Mit freundlicher Unterstützung von:

Stadt Nürnberg

Bezirk Mittelfranken

Deutscher Musikrat

Tafelhalle Nürnberg

Infoscreen

*präsentiert von*

**NÜRNBERGER  
Nachrichten**

Es wird die restaurierte Fassung des Münchner Filmmuseums gezeigt.  
Im ersten Teil ist nach ca. 2 Stunden eine 20-minütige Pause.